

Programm

Bionik und Verkehrstechnologie

Donnerstag, 3. April 2008
Technisches Museum Wien

impuls
.....

BIONIK UND VERKEHRSTECHNOLOGIE

Bionik - was verbirgt sich hinter dem Kunstwort aus Biologie und Technik? Welchen Erfahrungsschatz kann die belebte Natur der Technik zur Verfügung stellen? Wie können BiologInnen und TechnikerInnen voneinander profitieren? Welche erfolgreichen Projekte können Forschergruppen und Unternehmen schon heute vorweisen?

Als Wissenschaft beschäftigt sich die Bionik mit der Entschlüsselung von „Erfindungen der belebten Natur“ und ihre innovative Umsetzung in die Technik. Sie verbindet dabei den Fachbereich der Biologie mit sämtlichen Fachrichtungen der Technik und der Medizin.

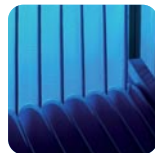
Immer mehr Unternehmen in Europa nutzen schon heute die Potenziale der Bionik um ihre Produkte noch innovativer und wettbewerbsfähiger zu machen:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen konkrete internationale und österreichische Beispiele aus dem Bereich der Verkehrstechnologie. Anhand dieser erfolgreichen Kooperationen zwischen Forschung und Wirtschaft wird der Weg von der Grundlagenforschung bis zur marktfähigen Anwendung anschaulich präsentiert.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Programmlinie IMPULS - „Fachübergreifende Forschung als Quelle für Innovationen im Verkehr“ im Strategieprogramm Intelligente Verkehrssysteme und Services PLUS (IV2S PLUS).

www.iv2splus.at

PROGRAMM



8:30 **Registrierung**

9:00 **Eröffnung**

Staatssekretärin Christa Kranzl
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Begrüßung

HR Dr. Gabriele Zuna-Kratky,
Technisches Museum Wien

Bionische Ansätze im Innovationsmanagement

Dr. Rudolf Bannasch,
Forschungsgemeinschaft Bionik-Kompetenz-Netz e.V. BIONON, Berlin

Kaffeepause

11:00 Internationale Beispiele

Management - Bionik „Was Manager von der Natur lernen können!“

Dr. Karl-Heinz Oeller, Management Kybernetik & Bionik
Malik Management Zentrum St. Gallen, Schweiz

Optimierung von Bauteilen mit der Wachstumsregel von Bäumen und Knochen

Dr. Lothar Harzheim, Internationales Technisches Entwicklungszentrum
Adam Opel AG, Rüsselsheim, Deutschland

Insekten: Ideengeber fuer Weltraumapplikationen

Dr. Tobias Seidl, Advanced Concepts Team,
European Space Agency, Niederlande

12:30 Mittagsbuffet

14:00 Österreichische Beispiele

Architekturbionik - Projekte für die Zukunft

Univ.-Ass. Dipl.-Ing. Petra Gruber, Technische Universität Wien
Institut für Architektur und Entwerfen

Bionik - eine Richtschnur für innovative Entwicklungen in der Oberflächentechnologie

Ass.-Prof. Dr. Gerhard Nauer, ECHEM Kompetenzzentrum
für angewandte Elektrochemie GmbH Wiener Neustadt,
und Fakultät für Chemie, Universität Wien

Compliant Robotics, ein bionischer Ansatz

Dipl.-Ing. Dr. Ronald Naderer, MBA,
FerRobotics Compliant Robot Technology GmbH, Linz

Kaffeepause

16:00 Bionik Aktivitäten in Österreich

Ökopark Hartberg, der Gewerbe- Forschungs und Erlebnispark mit bionischen Zielsetzungen

Dipl.-Ing. Reinhard Fink, Stadtwerke Hartberg

Verein Bionik Austria e.V.

Dipl.-Ing. Clemens Schinagl, Institut für Angewandte Statistik
und Systemanalyse, Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH

Abschluss und Resümee

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Blust,
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Moderation: Eva-Maria Gruber, Wissenschaftsjournalistin

3. April 2008
9:00 - 17:30 Uhr
Technisches Museum Wien
1140 Wien, Mariahilfer Straße 212

Veranstalter:

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
1010 Wien, Renngasse 5
Abteilung Mobilitäts- und Verkehrstechnologien
Gesamtverantwortung: Dipl.-Ing. (FH) Andreas Blust

in Zusammenarbeit mit der
Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH
1090 Wien, Sensengasse 1
Kontakt: Dipl.-Ing. (FH) Thomas Uitz

Programmgestaltung:

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH
Institut für Regional und Technologiepolitik
8010 Graz, Elisabethstrasse 20
Kontakt: Dr. Christian Hartmann

Teilnahme ist kostenlos
Um Anmeldung wird gebeten: www.ffg.at

Informationen
www.bmvit.gv.at
www.ffg.at



Straßenbahn
52 oder 58 - Penzinger Straße
10 - Johnstraße/Linzer Straße

Bus
10 A - Johnstraße/Linzer Straße
57 A - Anschützgasse

U-Bahn
U3 - Johnstraße + 10 Minuten Fußweg
U4 - Schönbrunn + 10 Minuten Fußweg

PKW
Kostenpflichtige Garage neben dem
Museum, Einfahrt Linzer Straße.
Behindertenparkplätze vor dem
Haupteingang Mariahilfer Straße.

